



Salzgitter

Die kinder- und familienfreundliche Lernstadt



Schülerbefragung zum Ausbildungsplatzbedarf 2017

Stichtag: 20.03.2017

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Kurzfassung der Ergebnisse im Jahr 2017	4
3	Ablauf der Ausbildungsplatzerhebung 2017	5
4	Zahlen über Ausbildungsplatzbedarf zu den jeweiligen Stichtagen seit 2010	5
5	Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs und Trends	7
6	Trends nach Geschlechtern.....	8
7	Trends nach Schulformen.....	9
8	Beabsichtigte weitere Schulbesuche und die genannten Alternativen.....	10
9	Die beliebtesten Berufe, die Top „Ten“ der Ausbildungswünsche.....	12
10	Die gefragtesten Studienfächer.....	14
11	Die gefundenen Ausbildungsberufe und Betriebe	15
12	Ergebnisse aus Salzgitter	17

1 Einleitung

Jedes Jahr vor Ostern werden in Salzgitter die Jugendlichen, die von Gymnasien, Real-, Gesamt-, Haupt- und Förderschulen abgehen, nach ihren Zukunftswünschen und Plänen befragt. Seit 2003 gibt der „Arbeitskreis Ausbildung“ die Erhebungen in Auftrag. Wie bisher führte das Referat für Wirtschafts-, Verbands- und Europangelegenheiten, Statistik der Stadt Salzgitter die Befragung durch. Der Arbeitskreis umschließt Bildungsträger der Stadt Salzgitter, den Fachberater für Berufsorientierung der Region Salzgitter, die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und den Verein Partnerschaft für Lehrstellen e.V. (PfL). Alle Regel- und Berufsbildenden Schulen Salzgitters werden aufgefordert, sich zu beteiligen, doch eine Pflicht zur Teilnahme besteht nicht. Der Arbeitskreis strebt einen vollständigen Überblick über die Ausbildungssituation der Jugendlichen in Salzgitter an und bietet bei der Suche nach Ausbildungsbetrieben gezielte Hilfestellung. In diesem Sinn setzt sich auch die Allianz für die Region GmbH mit BONA SZ zur Berufsorientierung und Nachwuchssicherung in Salzgitter in Kooperation mit der Stadt Salzgitter ein. Die Auswertungsergebnisse der ausgefüllten Fragebögen sind in diesem Bericht zusammengestellt. Stichtag der Erhebung war der 20. März 2017.

2 Kurzfassung der Ergebnisse im Jahr 2017

- I. **Fazit:** Die Gesamtnachfrage nach Ausbildungsplätzen erhöhte sich gegenüber 2016 um 6,9 Prozentpunkte, wobei die Quote bereits gefundener Plätze um 10,7 Prozentpunkte anstieg. Der zum Zeitpunkt der Befragung noch bestehende Bedarf an Ausbildungsplätzen lag um 3,8 Prozentpunkte niedriger als 2016, da ein ungewöhnlich hoher Anteil der Befragten schon einen Platz gefunden hatte.
- II. **Fazit:** Die Quote der Mädchen, die einen Ausbildungsplatz suchen, lag immer niedriger als die der Jungen. Gemessen an dem Unterschied von 11,1 Prozentpunkten für 2017, ist die Differenz bei der Fundquote von extrem niedrigen 0,5 Prozentpunkten zwischen Mädchen und Jungen umso beachtlicher.
2016 hatten jedes 9. Mädchen und jeder 11. Junge einen Ausbildungsplatz gefunden, 2017 sind es mit 42 und 43 von 100 suchenden sogar jedes 6. befragte Mädchen und jeder 5. befragte Junge. Das sind die besten Ergebnisse aller Jahre bisher.
- III. **Fazit:** In Gymnasien und Realschulen bleibt die noch bestehende Ausbildungsplatznachfrage gegenüber 2016 fast gleich, sie sinkt für die IGS und steigt für die Berufsbildenden Schulen. Die Erfolgsquoten aller Schulformen haben sich deutlich verbessert - von 6,5 Prozentpunkten bei den Gymnasien bis zu 29,2 Prozentpunkten bei den Realschulen.
Die Zahlen der Befragten von den Förderschulen sind zu gering, um repräsentativ zu sein.
- IV. **Fazit:** Die Zahlen für die IGS zeigen, dass viele Schülerinnen und Schüler auf ihrer Schule bleiben möchten. Entsprechend ging die Anzahl Jugendlicher zurück, die von der IGS zu einer anderen Schule als der BBS wechseln werden.
Der Prozentsatz derer, die ein Studium beabsichtigen, ist weiter leicht gestiegen. Der gesunkene Anteil der Jugendlichen, die weiter zur Schule gehen möchten, spiegelt demgegenüber wider, dass viele schon einen Ausbildungsplatz gefunden haben.
- V. **Fazit:** 44 % der Mädchen interessieren sich für 11 Spitzen-Berufe. Die Nennung technisch-handwerklicher Berufe ging dort von 9 auf 5 % zurück. Doch in der Gesamt-Hitliste wünschen sich auch 15 Mädchen 5 technische Berufe. Die Jungen neigen mit 78 % zu Technik und Handwerk - wie 2015. Ihre soziale Nachfrage sank aktuell auf 4 %, doch haben zwei schon eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger gefunden.
Die aktuellen Top „Ten“ der Mädchen enthalten keine technischen Berufe mehr außer der Fachkraft für Lagerlogistik, doch haben schon 7 die Zusage für eine technische Ausbildung.

3 Ablauf der Ausbildungsplatzerhebung 2017

Im Jahr 2017 wurde die Befragung wieder auf Papierfragebögen durchgeführt. Die Fragen wurden gegenüber den Vorjahren leicht modifiziert und sind im Anhang 2 abgedruckt. 930 ausgefüllte Fragebögen waren verwertbar. Drei Schulen beteiligten sich nicht an der Umfrage. Von Förderschulen kamen 2 Fragebögen, von Hauptschulen 90, von der IGS 97, von Realschulen 257, von Gymnasien 108 und von Berufsbildenden Schulen 376.

Der Stichtag zum Ausfüllen der Fragebögen lag drei Wochen vor Ostern, damit sich die Jugendlichen der Gymnasien vor den Abiturprüfungen an der Befragung beteiligen konnten.

Im Fragenkatalog wurden aus Datenschutzgründen die Fragen nach Namen und Anschrift gestrichen, es wurde auf Freiwilligkeit der Teilnahme, Anonymität und die Möglichkeit hingewiesen, die Fragen nur teilweise zu beantworten. Die Angabe des Geschlechts blieb wichtig, um geschlechtsspezifische Trends bei den Zukunftswünschen erkennen zu können. Durch Ankreuzen von Kästchen und Texteinträgen, bei denen auch Mehrfachnennungen möglich waren, konnten die Jugendlichen ihre nachschulischen Pläne ausführen. An die Regelschulen wurde zusätzlich ein Fragebogen der Allianz für die Region GmbH verschickt.

Neu war ein Anschreiben an die Eltern der Schülerinnen und Schüler, die sich Hilfe von der Berufsberatung und der Partnerschaft für Lehrstellen e. V. holen wollten. Ein Elternteil musste darin mit seiner Unterschrift sein Einverständnis erklären.

4 Zahlen über Ausbildungsplatzbedarf zu den jeweiligen Stichtagen seit 2010

Zahlen:

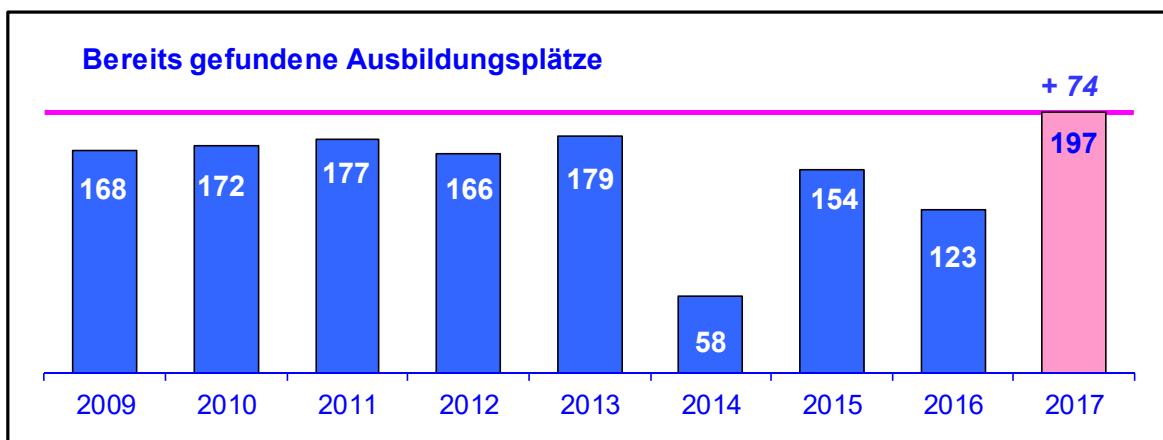
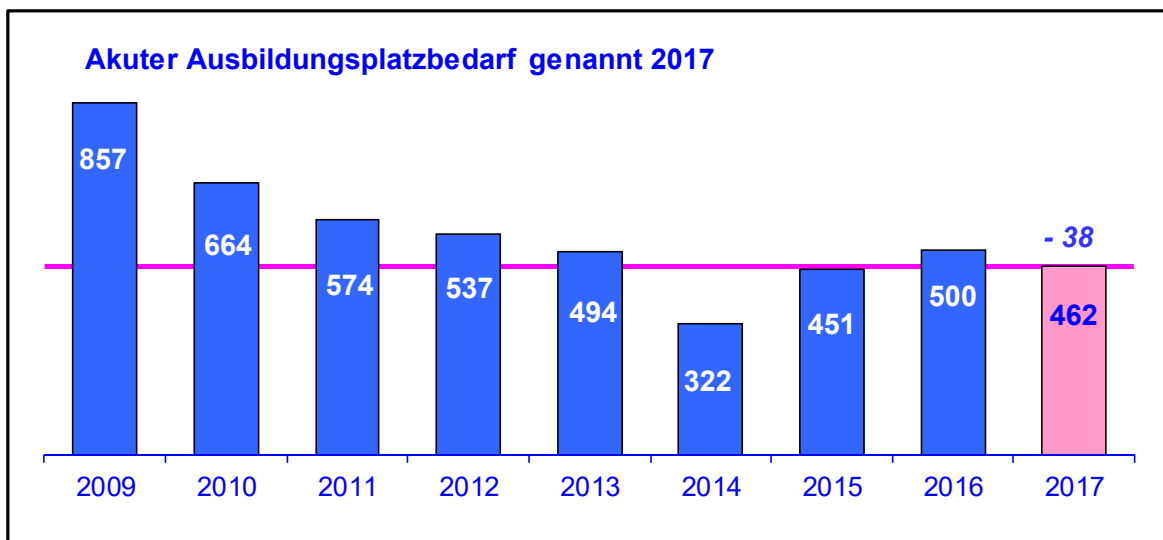
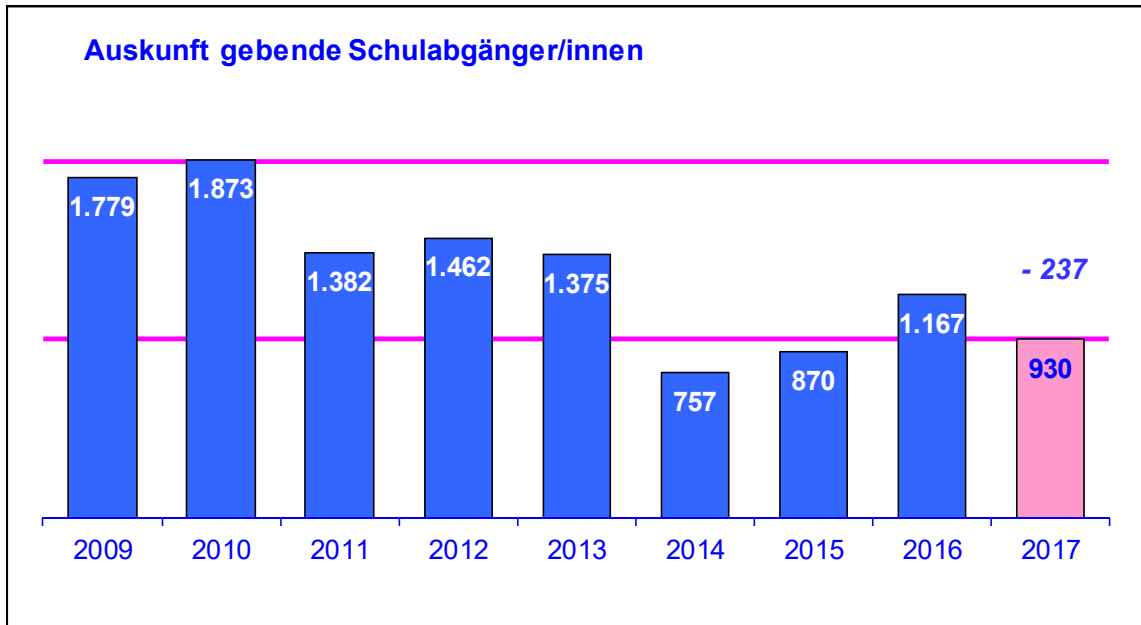
Jahr	befragte Schulabgänger/-innen	Ausbildungsplatznachfrage gesamt	noch Ausbildungsplatzbedarf	Ausbildungsplätze gefunden
2010	1.873	836	664	172
2011	1.382	751	574	177
2012	1.462	703	537	166
2013	1.375	673	494	179
2014	757	322	264	58
2015	870	451	297	154
2016	1.167	500	377	123
2017	930	462	265	197
Differenz Vorjahr	- 237	- 38	- 112	+ 74
Diff. % zu Vorjahr		+ 6,9%	- 3,8%	+ 10,7%

2017 lag die Zahl der auswertbaren Fragebögen bei 930. Das waren 237 weniger als 2016.

- I. Fazit: Die Gesamtnachfrage nach Ausbildungsplätzen erhöhte sich gegenüber 2016 um 6,9 Prozentpunkte, wobei die Quote bereits gefundener Plätze um 10,7 Prozentpunkte anstieg.

Der zum Zeitpunkt der Befragung noch bestehende Bedarf an Ausbildungsplätzen lag um 3,8 Prozentpunkte niedriger als 2016, da ein ungewöhnlich hoher Anteil der Befragten schon einen Platz gefunden hatte.

Die Zahlen 2009 bis 2017:



5 Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs und Trends

Definition:

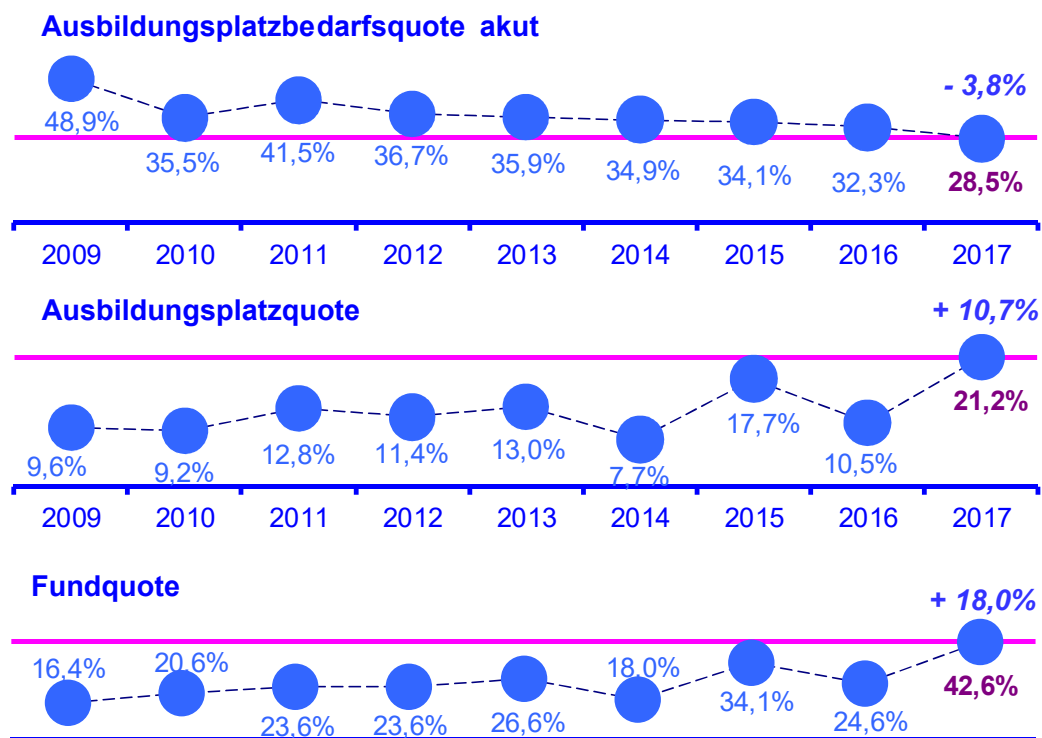
- a) **Ausbildungsplatzbedarfsquote:**
Anzahl befragter Jugendlicher im Verhältnis zu noch benötigten Ausbildungsplätzen.
- b) **Ausbildungsplatzquote:**
Anzahl befragter Jugendlicher gegenüber schon gefundenen Ausbildungsplätzen.
- c) **Fundquote:**
Anzahl suchender Jugendlicher im Verhältnis zu gefundenen Ausbildungsplätzen.

Zahlen:

Jahr	Auskunft gebende Schulabgänger/-innen	Nachfragequote gesamt	Bedarfsquote am Stichtag	Ausbildungsplatzquote	Fundquote: Funde / Suchende
2009	1.751	58,5%	48,9%	9,6%	16,4%
2010	1.873	44,6%	35,5%	9,2%	20,6%
2011	1.382	54,3%	41,5%	12,8%	23,6%
2012	1.462	48,1%	36,7%	11,4%	23,6%
2013	1.375	48,9%	35,9%	13,0%	26,6%
2014	757	42,5%	34,9%	7,7%	18,0%
2015	870	51,8%	34,1%	17,7%	34,1%
2016	1.167	42,8%	32,3%	10,5%	24,6%
2017	930	49,7%	28,5%	21,2%	42,6%
Differ. Vorjahr	- 237	+ 6,9%	- 3,8%	+ 10,7%	+ 18,0%

Die Situation der Jugendlichen hat sich gegenüber 2016 sehr verändert. Während im Vorjahr mit 42,8 % der bisher fast geringste Anteil Interesse an einem Ausbildungsplatz geäußert hatte, lag die Quote 2017 wieder bei fast 50 %. 21,2 % der Befragten hatten bereits einen Ausbildungsplatz gefunden. Das ist die bisher beste Quote überhaupt.

Trends:



6 Trends nach Geschlechtern

Zahlen:

Jahr	befragte Schulabgänger/-innen		Suchende insgesamt		Ausbildungsplätze gefunden	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2010	950	923	361	476	64	108
2011	676	706	340	411	79	98
2012	780	682	326	377	79	87
2013	674	701	302	371	70	109
2014	357	400	137	185	27	31
2015	419	451	182	269	67	87
2016	519	613	200	288	61	58
2017	460	448	204	248	87	107

Jahr	Ausbildungsnachfrage gesamt		Ausbildungsplatzquote		Fundquote	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2010	38,0%	51,6%	6,7%	11,7%	17,7%	22,7%
2011	50,3%	58,2%	11,7%	13,9%	23,2%	23,8%
2012	41,8%	55,3%	10,1%	12,8%	24,2%	23,1%
2013	44,8%	52,9%	10,4%	15,5%	23,2%	29,4%
2014	38,4%	46,3%	7,6%	7,8%	19,7%	16,8%
2015	43,4%	59,6%	16,0%	19,3%	36,8%	32,3%
2016	38,5%	47,0%	11,8%	9,5%	30,5%	20,1%
2017	44,3%	55,4%	18,9%	23,9%	42,6%	43,1%

2010-2016	42,2%	53,0%	10,6%	12,9%	25,0%	24,0%
-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Trends:

Abweichung der Geschlechter vom Mittelwert

Jahr	Ausbildungsnachfrage gesamt			Ausbildungsplatzquote			Fundquote		
	Diff. w/m	weiblich	männlich	Diff. w/m	weiblich	männlich	Diff. w/m	weiblich	männlich
2009	9,5%	- 4,8%	+ 4,8%	4,6%	- 2,3%	+ 2,3%	5,3%	- 2,7%	+ 2,7%
2010	13,6%	- 6,8%	+ 6,8%	5,0%	- 2,5%	+ 2,5%	5,0%	- 2,5%	+ 2,5%
2011	7,9%	- 4,0%	+ 4,0%	2,2%	- 1,1%	+ 1,1%	0,6%	- 0,3%	+ 0,3%
2012	13,5%	- 6,8%	+ 6,8%	2,7%	- 1,4%	+ 1,4%	1,1%	+ 0,5%	- 0,5%
2013	8,1%	- 4,1%	+ 4,1%	5,1%	- 2,6%	+ 2,6%	6,2%	- 3,1%	+ 3,1%
2014	7,9%	- 4,0%	+ 4,0%	0,2%	- 0,1%	+ 0,1%	2,9%	+ 1,4%	- 1,4%
2015	16,2%	- 8,1%	+ 8,1%	3,3%	- 1,7%	+ 1,7%	4,5%	+ 2,2%	- 2,2%
2016	8,5%	- 4,3%	+ 4,3%	2,3%	+ 1,1%	- 1,1%	10,4%	+ 5,2%	- 5,2%
2017	11,1%	- 5,6%	+ 5,6%	5,0%	- 2,5%	+ 2,5%	0,5%	- 0,3%	+ 0,3%

Der Gesamtbedarf an Ausbildungsplätzen ist gegenüber dem Mittel von 2010 bis 2016 bei Mädchen (42,2 % der Befragten) wie Jungen (53,0 %) leicht erhöht. Parallel waren 18,9 bzw. 23,9 % bei der Suche schon erfolgreich. Gemessen an der Zahl der Suchenden hatten 42,6 % der Mädchen und 43,1 % der Jungen einen Ausbildungsplatz gefunden. So einen geringen Unterschied zwischen den Geschlechtern hatte es in den untersuchten Jahren bisher nicht gegeben.

II. Fazit: Die Quote der Mädchen, die einen Ausbildungsplatz suchen, lag immer niedriger als die der Jungen. Gemessen an dem Unterschied von 11,1 Prozentpunkten für 2017, ist die Differenz bei der Fundquote von extrem niedrigen 0,5 Prozentpunkten zwischen Mädchen und Jungen umso beachtlicher.

2016 hatten jedes 9. Mädchen und jeder 11. Junge einen Ausbildungsplatz gefunden, 2017 sind es mit 42 und 43 von 100 suchenden sogar jedes 6. befragte Mädchen und jeder 5. befragte Junge. Das sind die besten Ergebnisse aller Jahre bisher.

7 Trends nach Schulformen

Definition:

a) **Nachfragequote:**

Anzahl der Jugendlichen pro Schulform, die einen Ausbildungsplatz suchen oder schon gefunden haben, im Verhältnis zu denen, die insgesamt befragt wurden.

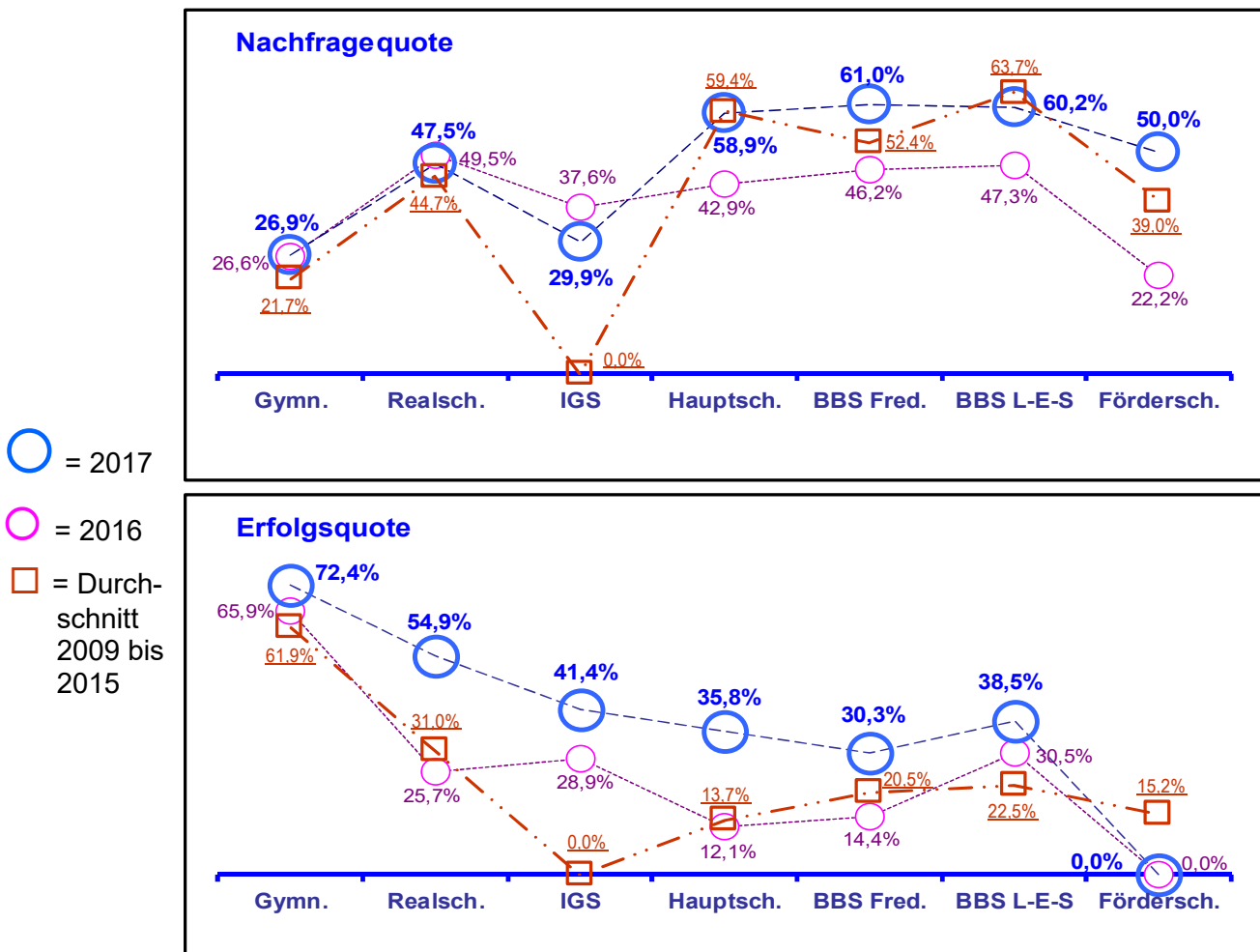
b) **Erfolgsquote:**

Anzahl der Jugendlichen pro Schulform, die bereits einen Ausbildungsplatz gefunden haben im Verhältnis zu denen, die an einem Ausbildungsplatz interessiert sind.

Zahlen:

Schulform	Schulabgänger/-innen	Ausbildungsplatzsuchende gesamt	Anzahl akut Suchende 2017	Nachfragequote	Ausbildungsplatz gefunden	Erfolgsquote	Vergleich Erfolg 2016 und 2017
BBS Fredenberg	195	119	83	61,0%	36	30,3%	+ 15,9%
Ludwig-Erhard-Schule	181	109	67	60,2%	42	38,5%	+ 8,0%
Förderschulen	2	1	1	50,0%	0	0,0%	+ - 0,0%
Gymnasien	108	29	8	26,9%	21	72,4%	+ 6,5%
Hauptschulen	90	53	34	58,9%	19	35,8%	+ 23,7%
IGS	97	29	17	29,9%	12	41,4%	+ 12,5%
Realschulen	257	122	55	47,5%	67	54,9%	+ 29,2%

Trends:



III. Fazit: In Gymnasien und Realschulen bleibt die noch bestehende Ausbildungsplatznachfrage gegenüber 2016 fast gleich, sie sinkt für die IGS und steigt für die Berufsbildenden Schulen. Die Erfolgsquoten aller Schulformen haben sich deutlich verbessert - von 6,5 Prozentpunkten bei den Gymnasien bis zu 29,2 Prozentpunkten bei den Realschulen.

Die Zahlen der Befragten von den Förderschulen sind zu gering, um repräsentativ zu sein.

8 Beabsichtigte weitere Schulbesuche und die genannten Alternativen

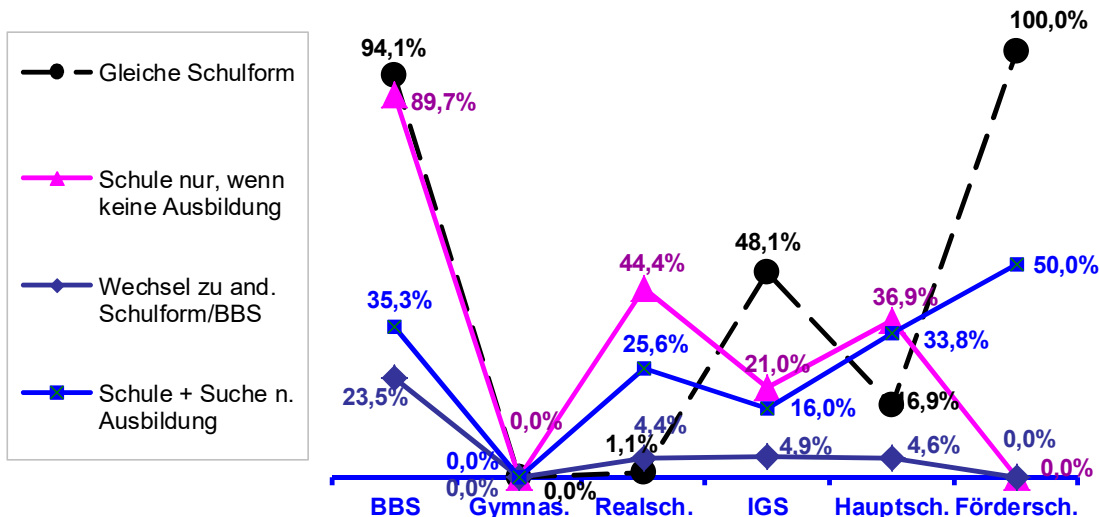
Seit 2016 hat sich der Prozentsatz der Jugendlichen, die nach der Schule studieren wollen, wieder leicht erhöht; ebenso wie der Anteil derer, die zu Berufsbildenden Schulen wechseln möchten. Die seltener geäußerte Absicht, auf eine andere Schule (oder Berufsbildende Schule) zu wechseln, korrespondiert mit den Aussagen aus der IGS, wonach 36,2 % mehr als 2016 weiter die eigene Schule zu besuchen werden und 40,4 % weniger den Wechsel auf eine andere Regelschule planen. Die Neigung, Schule als Ausweg zu sehen, wenn kein Ausbildungsplatz gefunden wird, hat generell abgenommen.

Zahlen:

Weitere Schulbesuche ... 2017 im Vergleich mit 2016	... nach Besuch von						2017 % gesamt	Diff. 2017 zu 2016
	BBS	Gymnasium	Realschule	IGS	Hauptschule	Förderschule		
Weiter Schulbesuch geplant	68	0	180	81	65	2	396	-155
... davon weiter gleiche Schulform	-6,0%	-2,6%	-0,7%	+36,2%	-8,1%	+100,0%	12,7%	-1,5%
... davon weiter Schule mit Ziel Abitur	-2,8%	-0,6%	-5,1%	-1,6%	-1,8%	+0,0%	10,9%	-1,5%
... davon Wechsel zu BBS		-0,6%	+13,7%	+6,5%	-7,3%	-77,8%	26,6%	+3,3%
... davon Wechsel zu and. Schulform/BBS	-16,7%	-0,6%	-7,2%	-40,4%	+2,4%	+0,0%	3,3%	-11,3%
Studium	+7,4%	+0,1%	+3,9%	+2,1%	+3,3%		24,1%	+3,2%
Schule plus Ausbildungsplatzsuche	-1,2%	-0,6%	+1,7%	-4,4%	-5,7%	+27,8%	11,4%	-1,9%
Schule nur, wenn kein Ausbildungsplatz	-6,0%	-1,3%	-6,6%	-3,3%	-13,4%	-22,2%	19,6%	-5,7%
Anzahl Auskunft Gebende	100%	100%	100%	100%	100%	100%	930	-237
Weiter Schulbesuch (in Prozent)	-12,1%	-4,5%	+8,8%	+1,3%	-13,2%	+11,1%	42,6%	-4,6%
Schule zur Not (weiter Schulbes.=100%)	+16,2%	---	-17,2%	-4,3%	-10,0%	-25,0%	46,0%	-7,6%

Trends:

Wahl der Schulform

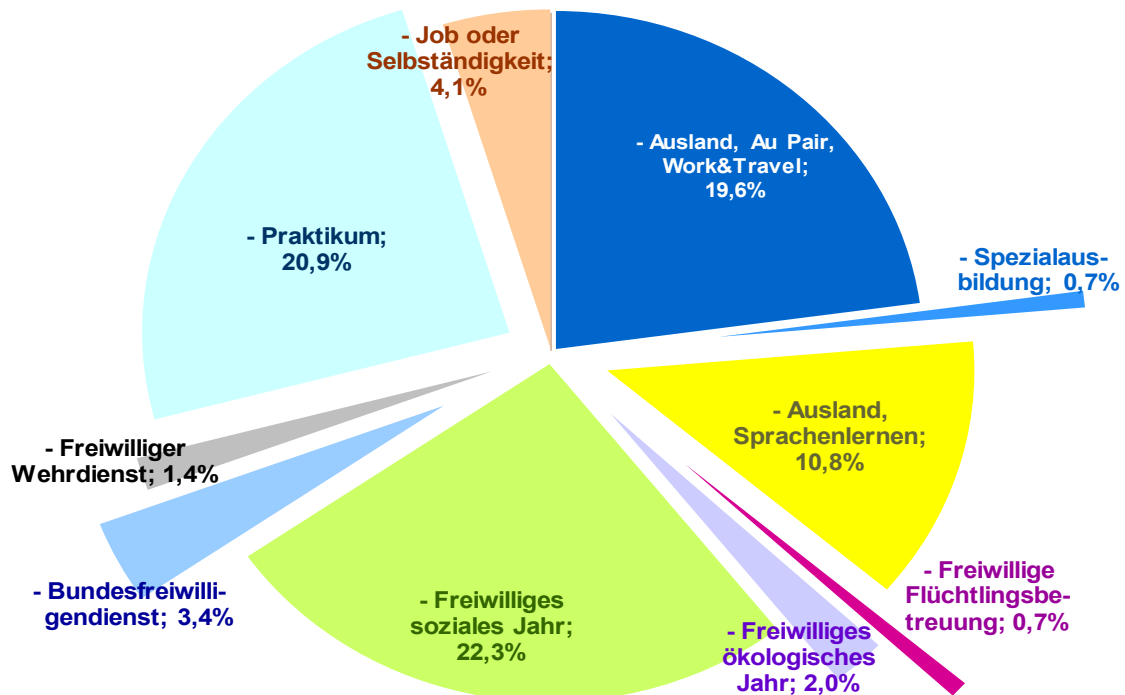


IV. Fazit: Die Zahlen für die IGS zeigen, dass viele Schülerinnen und Schüler auf ihrer Schule bleiben möchten. Entsprechend ging der Anteil Jugendlicher zurück, die von der IGS zu einer anderen Schule als der BBS wechseln werden.

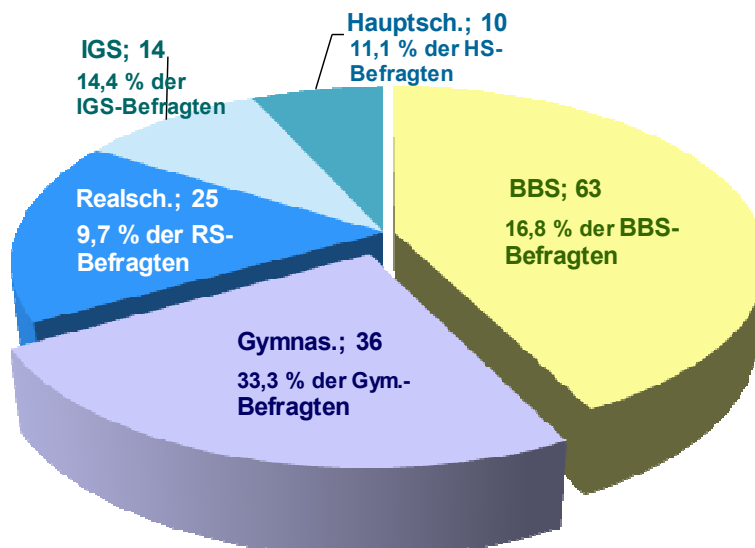
Der Prozentsatz derer, die ein Studium beabsichtigen, ist weiter leicht gestiegen. Der gesunkene Anteil der Jugendlichen, die weiter zur Schule gehen möchten, spiegelt demgegenüber wider, dass viele schon einen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Die Nennung alternativer Pläne ist generell zusätzlich zu anderen Zukunftsvorstellungen möglich. 2017 gab es 148 Jugendliche, die Interesse an sonstigen Aktivitäten äußerten, doch nur 127 Nennungen wurden gemacht. Über ein Drittel nahm dort die Planung von Auslandsaufenthalten ein - dicht gefolgt von freiwilligen Diensten und Praktika und Arbeitseinsätzen.

Alternative Pläne nach dem Schulbesuch mit Anteil der Nennungen



Alternative Pläne - Nennungen nach Schulform

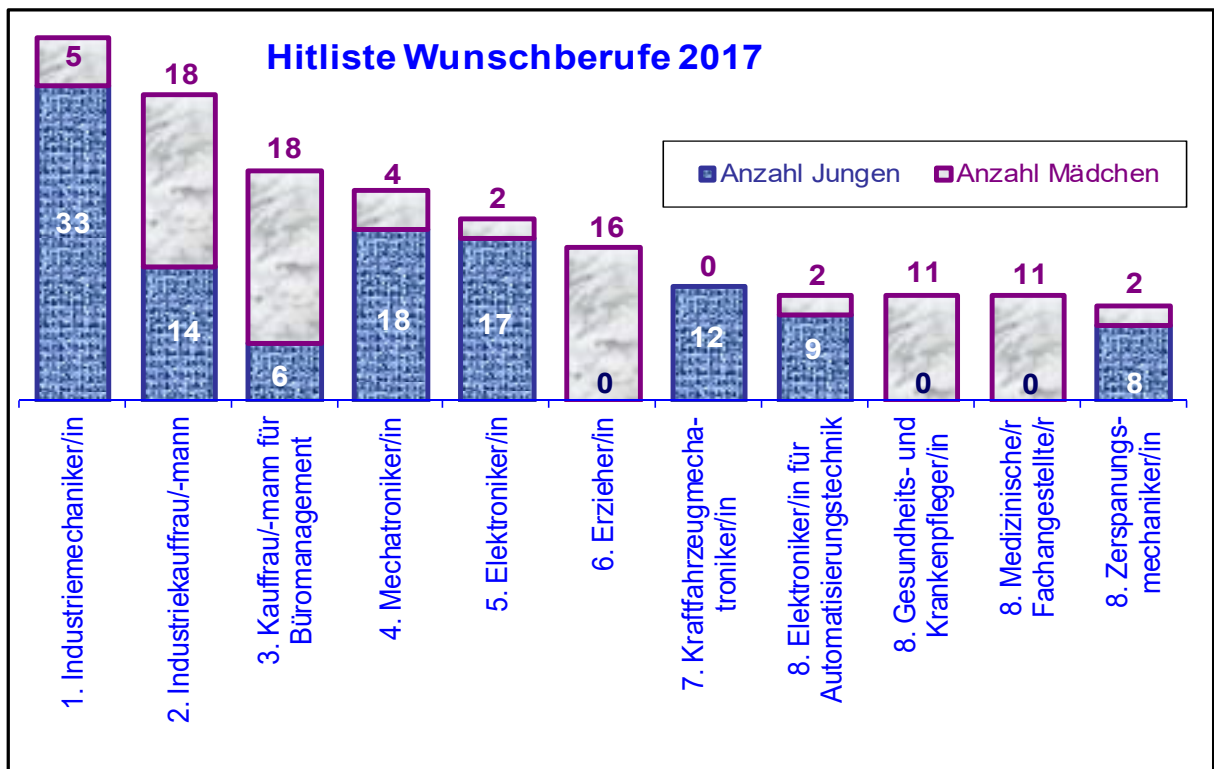


9 Die beliebtesten Berufe, die Top „Ten“ der Ausbildungswünsche

Zahlen:

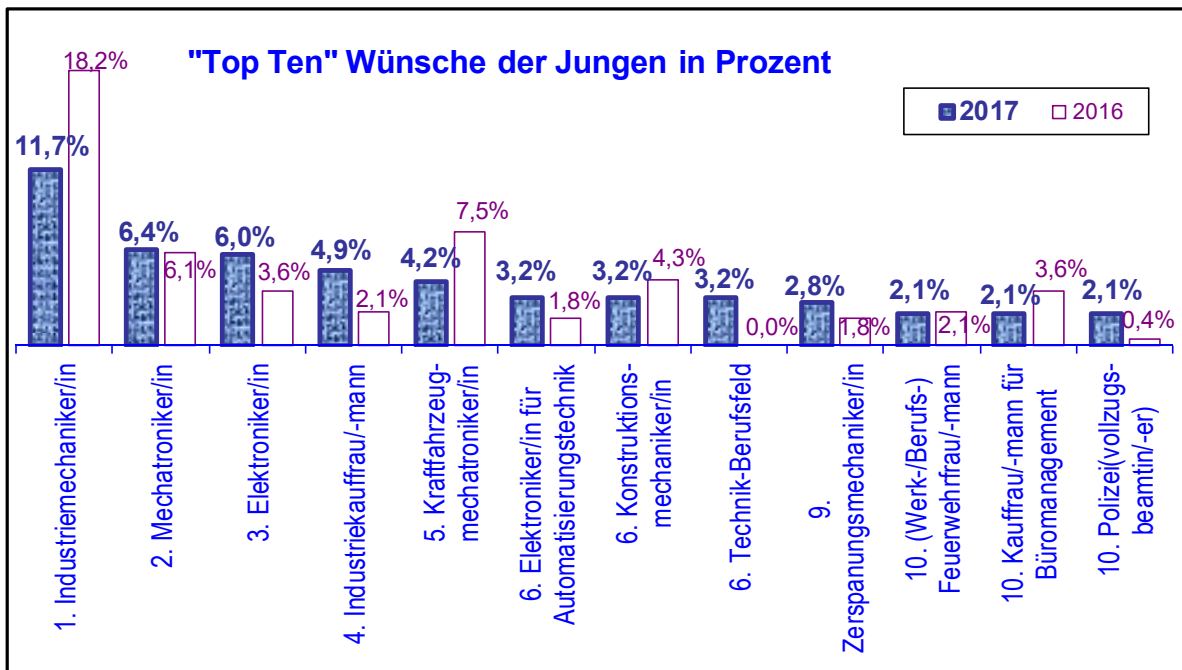
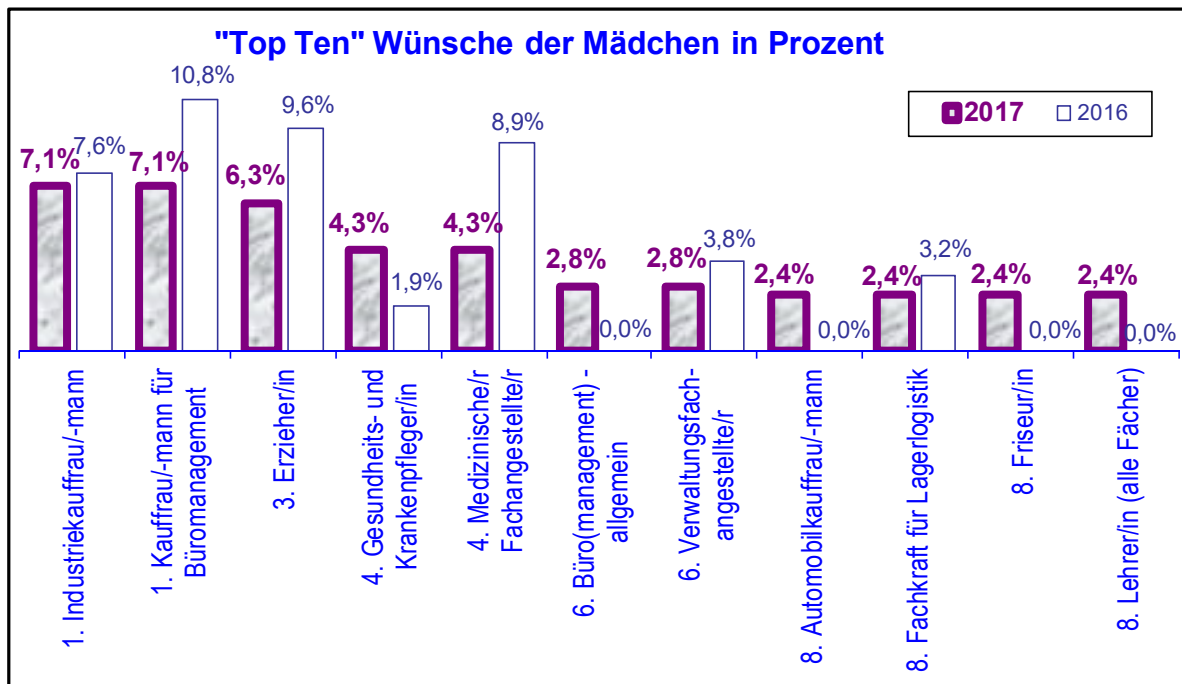
Nr.	Berufswünsche	2017					
		gesamt		weiblich		männlich	
1	Industriemechaniker/in	39	7,1%	5	2,0%	33	11,7%
2	Industriekaufrau/-mann	32	5,9%	18	7,1%	14	4,9%
3	Kauffrau/-mann für Büromanagement	25	4,6%	18	7,1%	6	2,1%
4	Mechatroniker/in	22	4,0%	4	1,6%	18	6,4%
5	Elektroniker/in	19	3,5%	2	0,8%	17	6,0%
6	Erzieher/in	16	2,9%	16	6,3%	0	0,0%
7	Kraftfahrzeugmechatroniker/in	13	2,4%	0	0,0%	12	4,2%
8	Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	11	2,0%	2	0,8%	9	3,2%
8	Gesundheits- und Krankenpfleger/in	11	2,0%	11	4,3%	0	0,0%
8	Medizinische/r Fachangestellte/r	11	2,0%	11	4,3%	0	0,0%
8	Zerspanungsmechaniker/in	11	2,0%	2	0,8%	8	2,8%
Summe Top „Ten“		210	38,5%	89	35,0%	117	41,3%
11	Übrige Berufswünsche	336	61,5%	165	65,0%	166	58,7%

Trends:



Seit der ersten Befragung 2003 ist der Wunsch Industriemechaniker/in immer auf Platz 1 gewesen. Neu in der Hitliste ist 2017 der Beruf Zerspanungsmechaniker/in. Diese 11 Nennungen decken insgesamt 38 % aller geäußerten Wünsche. Ungewöhnlich viele Jugendliche gaben in diesem Jahr keine konkreten Berufe an, sondern breit gefächerte Gebiete wie Büro oder Technik.

Wie 2016 umfassen die Berufe zu 54 % handwerkliche Tätigkeiten. Mit 27 % im kaufmännischen Bereich und 18 % auf sozialem Gebiet hat sich das Gewicht leicht in Richtung soziale Berufe verschoben. Diese Verlagerung ist allein den Mädchen zu verdanken, denn kein einziger Junge interessiert sich aktuell für die Arbeit als Erzieher oder in der Medizinbranche.



- V. Fazit: 44 % der Mädchen interessieren sich für 11 Spitzen-Berufe. Die Nennung technisch-handwerklicher Berufe ging dort von 9 auf 5 % zurück. Doch in der Gesamt-Hitliste wünschen sich auch 15 Mädchen 5 technische Berufe. Die Jungen neigen mit 78 % zu Technik und Handwerk - wie 2015. Ihre soziale Nachfrage sank aktuell auf 4 %, doch haben zwei schon eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger gefunden.

Die aktuellen Top „Ten“ der Mädchen enthalten keine technischen Berufe mehr außer der Fachkraft für Lagerlogistik, doch haben schon 7 die Zusage für eine technische Ausbildung.

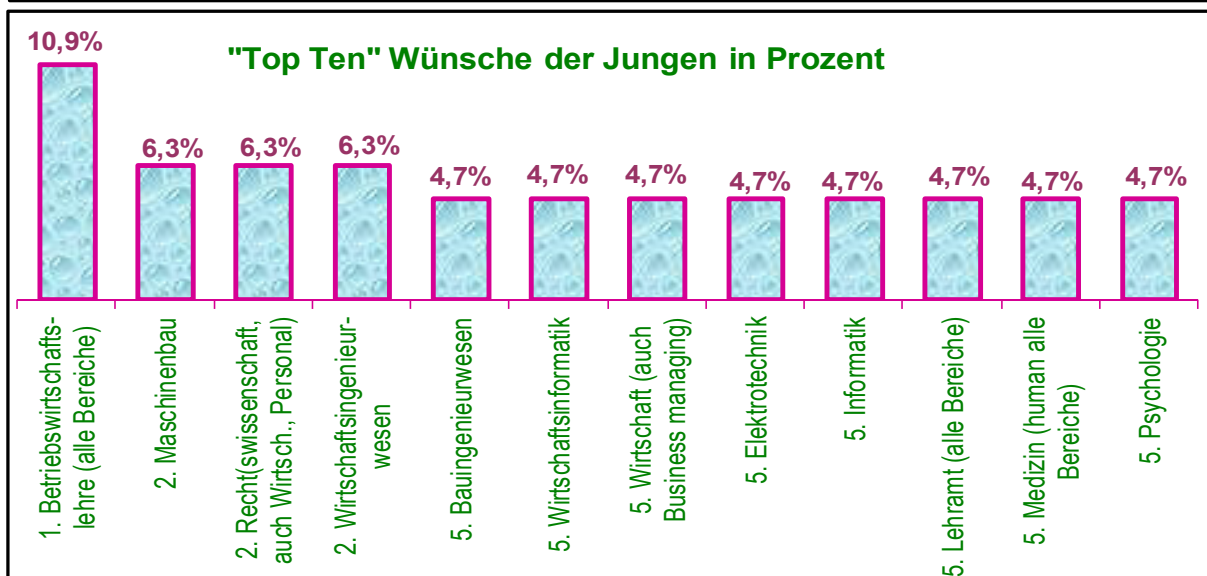
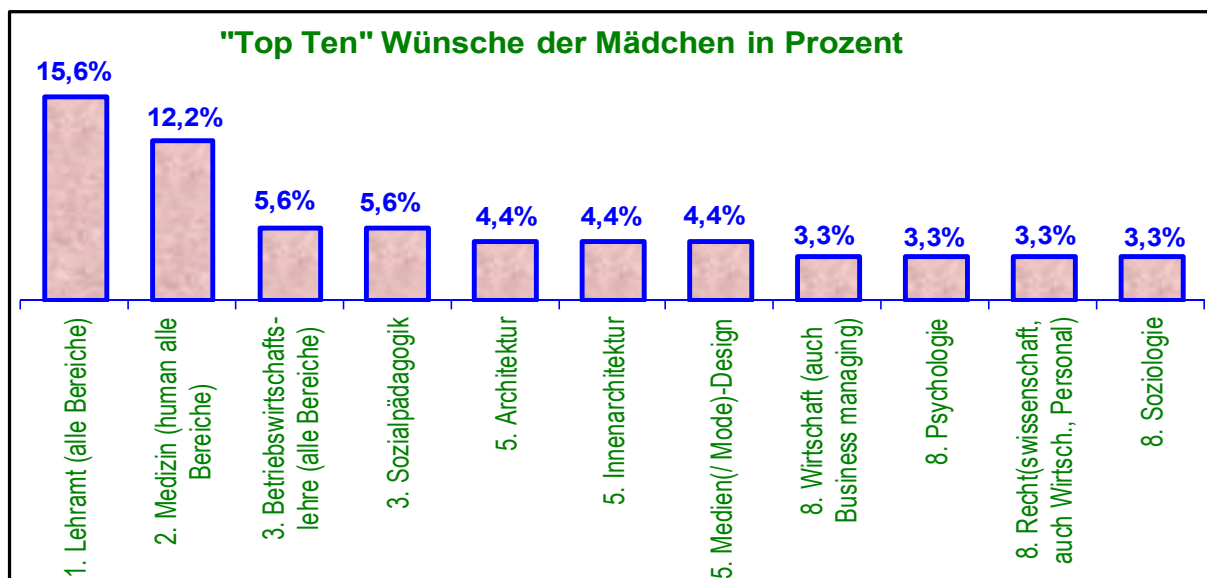
Im Fragebogen 2017 wurde deutlicher als bisher nach den Plänen von Jugendlichen gefragt, die im Begriff waren, eine Form der Hochschulreife zu erwerben. Auf den nächsten Seiten sind erstmals die favorisierten Studienfächer zusammengestellt.

10 Die gefragtesten Studienfächer

Zahlen:

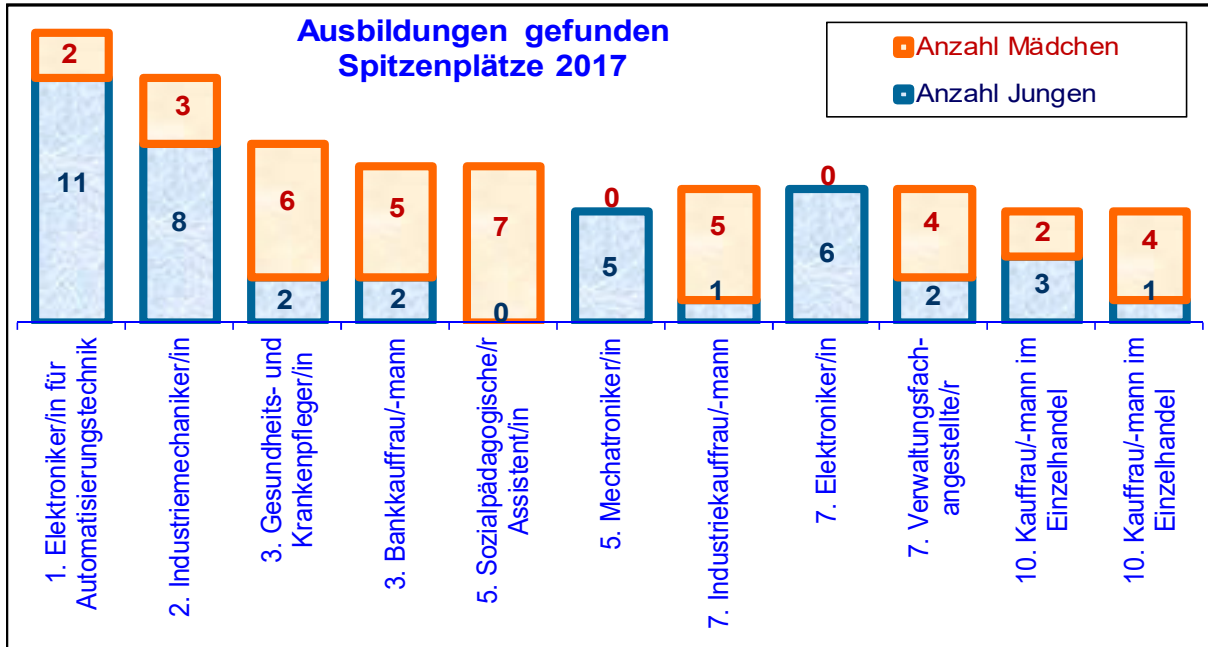
Nr.	Studienfachwünsche 2017	gesamt		weiblich		männlich	
1	Lehramt (alle Bereiche)	19	12,0%	14	15,6%	3	4,7%
2	Medizin (human alle Bereiche)	14	8,9%	11	12,2%	3	4,7%
3	Betriebswirtschaftslehre (alle Bereiche)	12	7,6%	5	5,6%	7	10,9%
4	Recht(swissenschaft, auch Wirtsch., Personal)	7	4,4%	3	3,3%	4	6,3%
5	Bauingenieurwesen	6	3,8%	2	2,2%	3	4,7%
5	Wirtschaft (auch Business managing)	6	3,8%	3	3,3%	3	4,7%
5	Medien(/ Mode)-Design	6	3,8%	4	4,4%	1	1,6%
5	Psychologie	6	3,8%	3	3,3%	3	4,7%
9	Informatik	5	3,2%	2	2,2%	3	4,7%
9	Innenarchitektur	5	3,2%	4	4,4%	1	1,6%
9	Sozialpädagogik	5	3,2%	5	5,6%	0	0,0%
11	Summe Top „Ten“	91	57,6%	56	62,2%	31	48,4%
	Übrige Studienfächer	67	42,4%	34	37,8%	33	51,6%
	Gesamt	158		90		64	

Trends der Geschlechter:



11 Die gefundenen Ausbildungsberufe und Betriebe

Im Jahr 2017 nannten 173 der 197 Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz gefunden hatten, ihren Ausbildungsberuf. Das betraf 77 Mädchen und 93 Jungen. Die nachfolgende Grafik zeigt die häufigsten Berufsziele und ihre Verteilung nach Geschlechtern. In mehreren Fällen war kein Geschlecht angegeben.



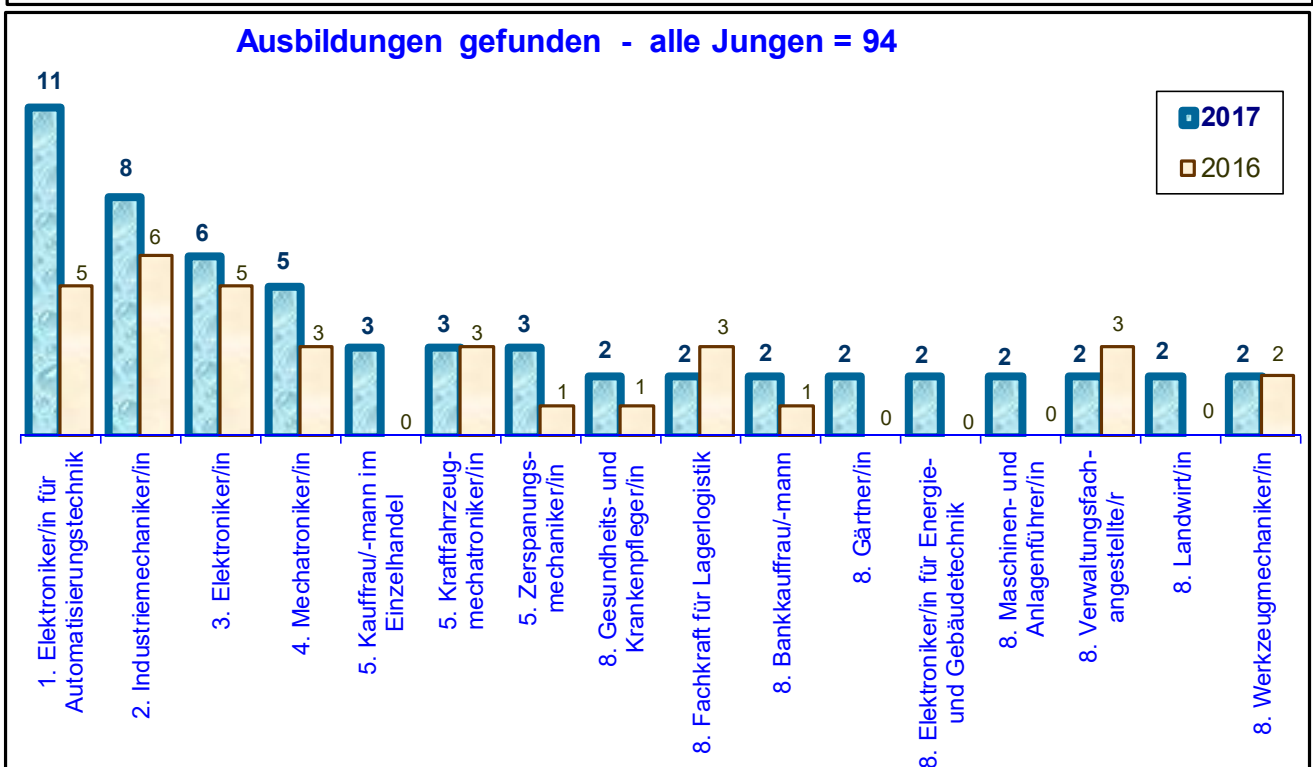
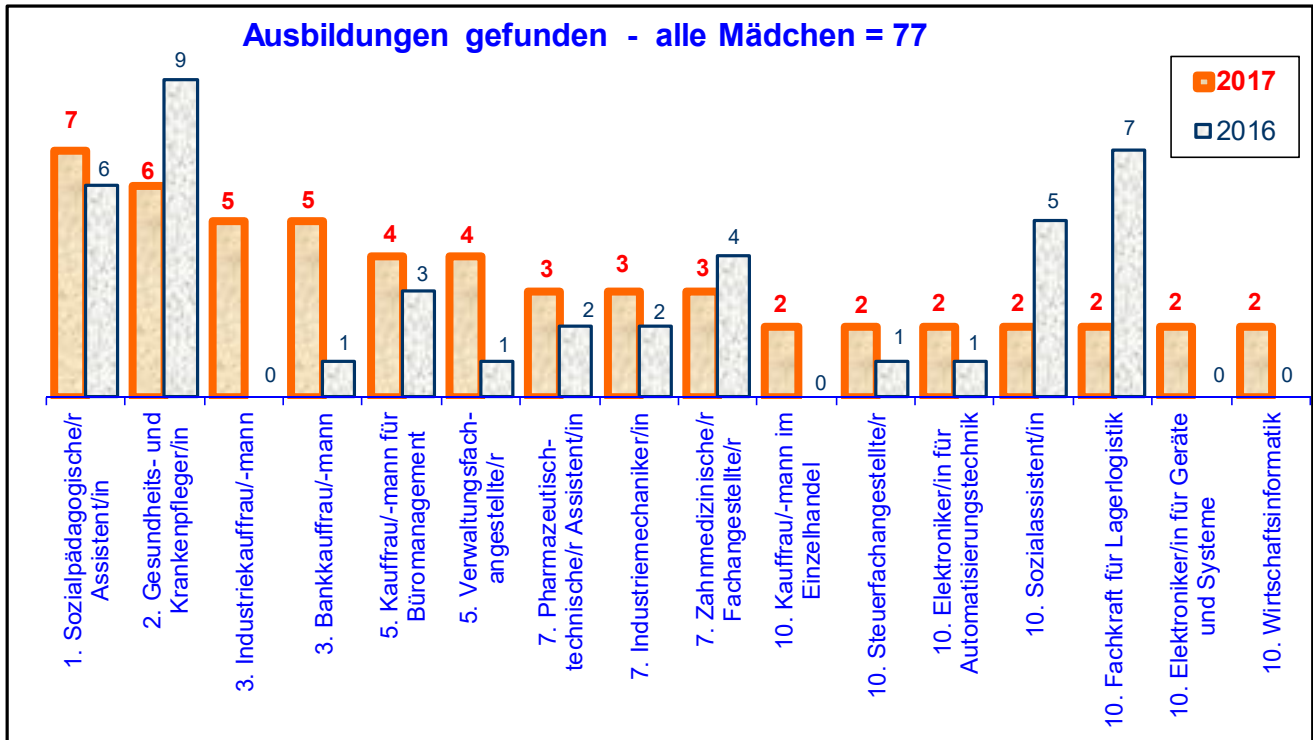
In den 11 genannten Berufen haben 50 % der bis dahin vermittelten Jugendlichen die Aussicht auf eine Ausbildung, 44 % der Mädchen und 47 % der Jungen. Für zwei der Ausbildungsberufe wurden bis zum Stichtag nur Jungen gewählt, für einen nur Mädchen.

Nachfolgend sind die wichtigsten Betriebssparten aufgeführt, die Auszubildende aufgenommen haben. 49 % der Jugendlichen Top „Ten“ haben hier eine Zusage oder einen Lehrvertrag erhalten. Wichtigster Ausbildungsbetrieb ist 2017 die Volkswagen AG, letztes Jahr hatte der Konzern der Salzgitter AG den Spitzenplatz inne. Deutlich wird in diesem Jahr aber auch, wie wichtig die Berufsbildenden Schulen Salzgitters und auch der Region für die Berufsbildung sind.

Wichtigste Ausbildungsbetriebe bis zum Stichtag 2017	gesamt		Mädchen		Jungen	
Volkswagen AG	19	11,0%	7	9,1%	12	12,9%
BBSchulen in Salzgitter	10	5,8%	8	10,4%	2	2,2%
Salzgitter AG (gesamter Konzern)	10	5,8%	2	2,6%	8	8,6%
BBSchulen der Region	6	3,5%	4	5,2%	2	2,2%
BBS ohne Ort/ Berufsfachschule	6	3,5%	5	6,5%	1	1,1%
Banken, Sparkassen	6	3,5%	4	5,2%	2	2,2%
Dr. von Morgenstern Schule	5	2,9%	5	6,5%	1	1,1%
Einzelhandelsketten	5	2,9%	2	2,6%	3	3,2%
Krankenhäuser Region und Deutschland	5	2,9%	3	3,9%	2	2,2%
Autohäuser in SZ und Region	4	2,3%	1	1,3%	3	3,2%
Polizeibehörden	4	2,3%	1	1,3%	3	3,2%
MAN Bus&Truck GmbH	4	2,3%	0	0,0%	2	2,2%
Summen Top „Ten“	84	48,6%	42	54,5%	41	44,1%
Summen "Big Five" in den Top „Ten“	33	19,1%	9	11,7%	22	23,7%
Summen Schulen in Top „Ten“	27	15,6%	22	28,6%	6	6,5%
Ausbildungsplätze außerhalb der Top „Ten“	89	51,4%	35	45,5%	52	55,9%

Verglichen mit 2016 hat die Bedeutung der „Big Five“ abgenommen, denn im letzten Jahr hatten dort insgesamt 25 % der Jugendlichen eine Ausbildungszusage, 33 % der Jungen. 2017 sind es knapp 20 %.

Die folgenden Diagramme zeigen die Berufsausbildungen mit den bis zum Stichtag höchsten Vermittlungsquoten der Mädchen und Jungen. Die 16 aufgeführten Ausbildungen bei den Mädchen umschließen 70 % der vermittelten Stellen, die 16 der Jungen nur einen Anteil von 61 %.



12 Ergebnisse aus Salzgitter

Die Stadt Salzgitter und die Mitglieder des Arbeitskreises Ausbildung, die diese Befragung in Auftrag gegeben, bedanken sich bei allen Verantwortlichen in den Schulen und bei den Jugendlichen, die sich mit Zeit, Organisation und Mitteln an der Realisierung beteiligt haben. Im Referat Wirtschafts-, Verbands- und Europangelegenheiten, Statistik der Stadt, von dem die Befragung durchgeführt wurde, gingen 933 Fragebögen ein, von denen 930 ausgewertet werden konnten.

2016 hatten sich 40 % der Befragten mit der Weitergabe ihrer Adressdaten für Hilfeangebote der Berufsberatung und der Partnerschaft für Lehrstellen e. V. einverstanden erklärt, nach Einbeziehung der Eltern Minderjähriger sind es 2017 noch 9 % der Jugendlichen.

53 % der Jugendlichen waren schon zur Berufsberatung gemeldet, das sind 51 % der Mädchen und 53 % der Jungen.

Das Gesamtergebnis der Befragung ist das beste seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2003. Von den 930 Schulabgängerinnen und -abgängern haben 462 Interesse an einem Ausbildungsplatz gezeigt, das sind 49,7 %. 42,6 % von diesen (197 Jugendliche) hatten zum Stichtag bereits eine Zusage oder einen Lehrvertrag, das sind jeweils 43 % der weiblichen und 43 % der männlichen Suchenden. Damit liegen die Erfolgsquoten von Jungen und Mädchen so dicht zusammen wie nie zuvor. Dass schon 21,2 % der Jugendlichen (18,0 Prozentpunkte mehr als 2016) einen Ausbildungsplatz gefunden haben, senkt die noch bestehende Nachfrage auf 28,5 % (3,8 Prozentpunkte weniger als 2016). Der Erfolg betrifft alle Schulformen. Bei Nachfragequoten von um die 60 % allerer, die Hauptschulen oder Berufsbildende Schulen verlassen, liegen die Erfolgsquoten bei bisher undenkbar 30 bis 40 %, bei den Jugendlichen, die eine Realschule verlassen, ist die Erfolgsquote um 29,2 Prozentpunkte gestiegen und liegt bei 54,9 %. Bei einer Nachfragequote von 47,5 % ist das die größte Veränderung.

In die Berufswünsche, die aktuell von den Schülerinnen geäußert werden, müssen grundsätzlich auch die Ausbildungsplätze angerechnet werden, die bereits an Mädchen vergeben wurden. Denn schon 11 Ausbildungsplätze für technische bzw. männlich dominierte Berufe wurden an Bewerberinnen vergeben. Weit weniger drängen Jungen in diesem Jahr zu sozialen Tätigkeiten.

In **Anhang 1** sind alle genannten Wunschberufe mit der Anzahl der Nennungen aufgeführt.

Den **Anhang 2** bilden Elternbrief und Fragebogen, die zusammen an die Schulen geschickt wurden - hier beispielhaft für die Berufsbildenden Schulen Fredenberg, von denen die meisten Rückläufe kamen.

Anhang 3 zeigt den Fragebogen der ‚Allianz für die Region GmbH‘ am Beispiel des Gymnasiums Salzgitter-Bad.

Anhang 1: alle Berufswünsche mit Anzahl der Nennungen

Ausbildungsplatznachfrage 2017 in Salzgitter Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	546	100,0%	254	46,5%	283	51,8%
Altenpfleger/in	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Anlagenmechaniker/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Anwältin/ Anwalt	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Apotheker/in	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Architekt/in	3	0,5%	2	0,8%	1	0,4%
Ärztin/ Arzt	2	0,4%	1	0,4%	0	0,0%
Automobil-Beruf allgemein	4	0,7%	0	0,0%	4	1,4%
Automobilkauffrau/-mann	10	1,8%	6	2,4%	4	1,4%
Bankkauffrau/-mann	4	0,7%	1	0,4%	3	1,1%
Bau- oder technische/r Zeichner/in	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
Baugeräteführer/in	2	0,4%	0	0,0%	2	0,7%
Beamten/-er (auch Justizdienst)	3	0,5%	3	1,2%	0	0,0%
Bestattungsfachkraft	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Bodenleger/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Bundeskriminalamt - allgemein	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Bundeswehr (auch Soldaten, Offiziere)	5	0,9%	1	0,4%	4	1,4%
Büro(management) - allgemein	8	1,5%	7	2,8%	1	0,4%
Einzelhandel - allgemein	5	0,9%	3	1,2%	2	0,7%
Eisenbahner/in - Betriebsdienst - Lokführer/in und Transp	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Elektriker/in	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
Elektronik - allgemein	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Elektroniker für Informations- und Systemtechnik	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Elektroniker/in	19	3,5%	2	0,8%	17	6,0%
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik	11	2,0%	2	0,8%	9	3,2%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	2	0,4%	0	0,0%	2	0,7%
Elektroniker/in für Geräte und Systeme	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Elektrotechniker/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Erzieher/in	16	2,9%	16	6,3%	0	0,0%
Eventmanager/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Fachinformatiker/in	2	0,4%	0	0,0%	2	0,7%
Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Fachkraft für Lagerlogistik	9	1,6%	6	2,4%	3	1,1%
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	3	0,5%	1	0,4%	2	0,7%
Fahrzeuglackierer/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
(Werk-/Berufs-)Feuerwehrfrau/-mann	7	1,3%	1	0,4%	6	2,1%
Fleischer/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Friseur/in	7	1,3%	6	2,4%	1	0,4%
Gärtner/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Gärtner/in Fachrichtung Friedhofsgärtnerei	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
Gestalter/in für visuelles Marketing	3	0,5%	3	1,2%	0	0,0%
Gesundheit - allgemein	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%

Ausbildungsplatznachfrage 2017 in Salzburg Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	546	100,0%	254	46,5%	283	51,8%
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in	4	0,7%	4	1,6%	0	0,0%
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	11	2,0%	11	4,3%	0	0,0%
Grafik-/ Mediendesignerin	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Handwerk - allgemein	5	0,9%	0	0,0%	5	1,8%
Hebamme/Entbindungspfleger	3	0,5%	3	1,2%	0	0,0%
Heilerziehungspfleger/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Holzmaterial - allgemein	1	0,2%	0	0,0%	0	0,0%
Hotelwesen - allgemein	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Immobilienkauffrau/-mann	4	0,7%	1	0,4%	3	1,1%
Industrie - allgemein	2	0,4%	0	0,0%	2	0,7%
Industriekauffrau/-mann	32	5,9%	18	7,1%	14	4,9%
Industriemechaniker/in	39	7,1%	5	2,0%	33	11,7%
Informatiker/in	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
Informationstechnik - allgemein	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Ingenieur/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Innenarchitekt/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
IT-Elektronik - allgemein	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
IT-Systemadministrator/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
IT-Systemelektroniker/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
IT-System-Kauffrau/-mann	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Journalist/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Kauffrau für Büromanagement	6	1,1%	5	2,0%	1	0,4%
Kauffrau/-mann	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Kauffrau/-mann für Büromanagement	25	4,6%	18	7,1%	6	2,1%
Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen	3	0,5%	2	0,8%	1	0,4%
Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen - Versi	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Kauffrau/-mann im Einzelhandel	7	1,3%	2	0,8%	5	1,8%
Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel	2	0,4%	0	0,0%	2	0,7%
Kaufmännischer Bereich - allgemein	6	1,1%	2	0,8%	4	1,4%
Klempner/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Köchin/ Koch	4	0,7%	2	0,8%	2	0,7%
Konditor/in	4	0,7%	3	1,2%	1	0,4%
Konstruktionsmechaniker/in	9	1,6%	0	0,0%	9	3,2%
Kosmetiker/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	13	2,4%	0	0,0%	12	4,2%
(Bildende/ darstellende) Kunst, Musik - allgemein	6	1,1%	5	2,0%	1	0,4%
(Fach-)Lagerist/in	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
Lagerlogistik - allgemein	4	0,7%	1	0,4%	3	1,1%
Lehrer/in (alle Fächer)	10	1,8%	6	2,4%	4	1,4%
Logistik - allgemein	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Maler/in und Lackierer/in	3	0,5%	1	0,4%	1	0,4%

Ausbildungsplatznachfrage 2017 in Salzgitter Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	546	100,0%	254	46,5%	283	51,8%
Management - allgemein	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Maschinenbauingenieur/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Mechaniker/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Mechatroniker/in	22	4,0%	4	1,6%	18	6,4%
Mechatroniker/in für Automatisierungstechnik	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Mediendesigner/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Mediengestalter/in (auch Bild und Ton)	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
Medientechnologin/-e	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Medizinische/r Fachangestellte/r	11	2,0%	11	4,3%	0	0,0%
Metallbauer/in	2	0,4%	0	0,0%	2	0,7%
Metalltechnik - allgemein	4	0,7%	2	0,8%	2	0,7%
Notfallsanitäter/in	5	0,9%	3	1,2%	2	0,7%
Operationstechnische/r Assistent/in	3	0,5%	3	1,2%	0	0,0%
Optiker/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Physiotherapeut/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Politologin/-e	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Polizei(vollzugsbeamtin/-er)	10	1,8%	4	1,6%	6	2,1%
Psychologie allgemein	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Raumausstatter/in	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Rechtsanwalts- (und Notar)fachangestellte/r	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Rechtspfleger/in	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Richter/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Schriftsteller/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Schweißer/in	2	0,4%	0	0,0%	2	0,7%
Sozialarbeit - allgemein	4	0,7%	2	0,8%	2	0,7%
Sozialpädagogin/-e	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Soziologin/-e	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Sport - allgemein	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Stadtinspektorwärter/in (Verwaltung)	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Steward/ess	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Technik-Berufsfeld	9	1,6%	0	0,0%	9	3,2%
Techniker/in (auch Informatik)	2	0,4%	0	0,0%	1	0,4%
Technische/r Modellbauer/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Technische/r Produktdesigner/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Tierärztin/-arzt	2	0,4%	2	0,8%	0	0,0%
Tiermedizinische/r Fachangestellte/r	3	0,5%	3	1,2%	0	0,0%
Tierpfleger/in	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
Tischler/in	5	0,9%	0	0,0%	4	1,4%
Tourismus-Berufsfeld	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Tuner/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Veranstaltungskaufrau/-mann	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%

Ausbildungsplatznachfrage 2017 in Salzgitter
Genannte Berufswünsche

Berufsnennung	Summen insg.		Mädchen		Jungen	
	absolut	% alle Nennungen	absolut	% weibl. Nennungen	absolut	% männl. Nennungen
Insgesamt	546	100,0%	254	46,5%	283	51,8%
Verkäufer/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Verkäufer/in im Einzelhandel	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Verkehr- und Logistik-Berufsfeld	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Verkehrsflugzeugführer/in	3	0,5%	2	0,8%	1	0,4%
Vermögensberater/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Verwaltung - allgemein	3	0,5%	1	0,4%	2	0,7%
Verwaltungsfachangestellte/r	18	3,3%	12	4,7%	6	2,1%
Visagist/in	56	10,3%	4	1,6%	51	18,0%
Werkstoffprüfer/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Werkzeugmechaniker/in	1	0,2%	1	0,4%	0	0,0%
Wirtschaft allgemein	3	0,5%	0	0,0%	3	1,1%
Wirtschaftsingenieur/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	28	5,1%	17	6,7%	10	3,5%
Zahntechniker/in	2	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
Zerspanungsmechaniker/in	1	0,2%	0	0,0%	1	0,4%
Zoll(beamtin/-er)	18	3,3%	11	4,3%	7	2,5%

Anhang 2: die versandten Fragebögen am Beispiel BBS Fredenberg

Liebe Eltern und Erziehungsverantwortliche von Minderjährigen,

in wenigen Wochen wird Ihr Kind seine jetzige Schule verlassen. Wenn es noch nicht genau weiß, wie es dann weitergehen soll, bietet die Stadt Salzgitter Hilfe an.

Die Berufsberatung in Salzgitter und der Verein Partnerschaft für Lehrstellen e. V. (PFL) setzen sich mit Rat und Tat für die Jugendlichen ein. Sie beraten sie und nehmen sie an die Hand, um ihnen einen Ausbildungsplatz zu vermitteln, einen Praktikumsplatz oder was immer in der jeweiligen Situation möglich und notwendig ist.

Wenn Ihr Kind entsprechend dem nachfolgenden Text Hilfestellung wünscht, geben Sie bitte mit Ihrer Unterschrift Ihr Einverständnis.

Bei Volljährigen reicht deren alleinige Unterschrift

Ich wünsche mir Hilfe und bin damit einverstanden, dass meine Angaben zum Zweck einer Kontaktaufnahme an die Berufsberatung und die Partnerschaft für Lehrstellen e. V. weitergeleitet werden

JA NEIN

Ich suche noch einen Ausbildungsplatz für **2017**

Meine Berufswünsche: _____

Ich bin bereits bei der Berufsberatung als aktueller Bewerber gemeldet

Ich war noch nicht bei der Berufsberatung

Meine Kontaktdaten

Berufsbildende Schulen Fredenberg

Name	Vorname	Geburtsdatum	weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/>
PLZ	Ort	Straße und Hausnummer	
Telefon	Handy	E-Mail	

(Schüler-Unterschrift)

(bei Minderjährigen auch Unterschrift Elternteil)

Die Stadt Salzgitter möchte wissen, wo Ihren Schülern der Schuh drückt!

Liebe Schüler, Ihr schließt die Schule in Salzgitter ab. Was macht Ihr dann?

Die Stadt fragt seit Jahren alle Jugendlichen der SZ-Schulen, was sie für Pläne haben.

Aus allen Antworten entsteht ein Bericht, der auf die Homepage der Stadt Salzgitter gestellt wird.

Darin steht, wie gut von Jahr zu Jahr die Aussichten auf eine Ausbildung sind, was Eure Wunschberufe sind und vieles mehr. Es hilft der Stadt zu erkennen, wo es Probleme gibt.

Die Befragung ist anonym und dient u. a. zum Vergleich mit früheren Jahren.

Alle Antworten sind freiwillig, aber jede Auskunft hilft vielleicht anderen.

Fragen dürfen ausgelassen werden, die Beantwortung einzelner ist gern möglich.

(bitte für den Stichtag 20.03.2017 ausfüllen)

Meine Schule:	Berufsbildende Schulen Fredenberg
Meine Klasse:	Geschlecht: weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/>

Nach der Schule möchte ich (mehrere Nennungen sind möglich) ...

... auf der jetzigen Schule bleiben <input type="checkbox"/>	höchstes Abschlussziel	
... auf eine andere Schule wechseln <input type="checkbox"/>	auf welche Schule	
... auf eine Berufsbildende Schule wechseln <input type="checkbox"/>	auf welche BBS	
... eine Ausbildung beginnen <input type="checkbox"/>	mit dem Berufsziel	
... ein Studium beginnen <input type="checkbox"/>	Dual <input type="checkbox"/>	Berufsziel oder Studienfach

Ich werde die Schule nur besuchen, wenn ich keinen Ausbildungsplatz erhalte.

Ein Lehrvertrag für eine Ausbildung ist abgeschlossen.

Ich habe eine Zusage über einen Ausbildungsplatz.

Ausbildungsbetrieb (evtl. BBS) _____

Ausbildungsberuf _____

Sonstige Pläne (z. B. FsJ, FöJ, Praktikum, Arbeit als ...) _____

oder Auslandsaufenthalt (z. B. Au Pair, Work&Travel) _____

auch mehrere Nennungen möglich _____

Ich suche noch einen Ausbildungsplatz für **2017**

Meine Berufswünsche: _____

Ich bin bereits bei der Berufsberatung als aktueller Bewerber gemeldet

Ich war noch nicht bei der Berufsberatung

Was ich geschrieben habe, stimmt. Unterschrift: _____

Anhang 3: der Fragebogen mit Fragen der Allianz für die Region GmbH

Fragen zur Wahl des Ausbildungsberufs

Ergänzung zur Schülerbefragung 2017 in Salzgitter für Schulabgänger der Regel- und Berufsbildenden Schulen

In den letzten drei Jahren hast du oft darüber nachgedacht, wie es nach der Schule weitergeht. Jetzt möchten wir wissen, welche Personen und welche Aktivitäten dir geholfen haben, dich für eine(n) Ausbildung(sberuf) zu entscheiden und dich zu bewerben.

1. Bei der Entscheidung für einen Ausbildungsberuf (oder ein Studium) hat mir geholfen:

	sehr viel	viel	wenig	nicht teilgenommen/ unbekannt
Das Schülerbetriebspraktikum				
Der Berufswahlpass-ordner				
Der Infobesuch an einer Hochschule oder Schule				
BONA SZ				
Was noch? (Mehrere Angaben sind möglich)				

2. Bei der Entscheidung für einen Ausbildungsberuf (oder ein Studium) haben mich unterstützt:

	sehr viel	viel	wenig	sehr wenig
Eltern / Verwandte				
Freunde / Freundinnen				
Lehrer/innen oder Schulsozialarbeiter/innen				
Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit				
Wer noch? (Mehrere Angaben sind möglich)				

Gymnasium Salzgitter-Bad

(Schule)

(Klasse)

3. In den Klassen 8 bis 10 hast du vielleicht an Angeboten im Rahmen von BONA SZ teilgenommen. Wie hilfreich waren diese, um dich für einen Ausbildungsberuf oder eine Schule entscheiden zu können und dich zu bewerben?

	sehr hilfreich	hilfreich	wenig hilfreich	nicht teilgenommen/ unbekannt
In der 8. Klasse Betriebsbesuche während der zwei BONA SZ-Techniktage				
In der 9. Klasse BEREIT (1 Woche BONA SZ- Berufseignungstest mit Auswertungsgespräch und Eignungsprofil)				
Der BIZ-Besuch / die Onlinerecherche (Recherche nach Studienmöglichkeiten und Ausbildungsberufen im Internet)				
BONA SZ Ausbildungsmesse in der Sporthalle Amselstieg und / oder Marktplatz der Möglichkeiten (MdM) (2012 bei MAN, 2013 bei Bosch, 2014 bei Alstom, 2015 bei VW)				
Das Bewerbungstraining				
Das Üben von Einstellungstests (Wiederholung von Unterrichtsstoff mit der „Orientierungshilfe für Einstellungstests“ der Agentur für Arbeit)				
Was noch? (Mehrere Angaben sind möglich)				

4. Ich habe einen Ausbildungsplatz gesucht

nur in Salzgitter	
in Salzgitter und Umgebung	
in Niedersachsen	
in Deutschland	
Wo noch?	

5. Ich habe einen Ausbildungsplatz gefunden

in Salzgitter	
in der Umgebung von Salzgitter	
in Niedersachsen	
in Deutschland	
In welchem Ort?	